

Englisch an der Primarschule

Elterninformation



Herausgeber
Departement für Erziehung und Kultur
Amt für Volksschule

1. Ausgabe 2009

Auflage
10'000 Exemplare

Redaktion
Amt für Volksschule

Konzept und Gestaltung
Genius Media AG, Frauenfeld

Vertrieb
BLDZ-Lehrmittelverlag Thurgau
Riedstrasse 7
8510 Frauenfeld
Tel. 052 724 30 56
www.lehrmittel-shop.tg.ch

Druck
Genius Media AG, Frauenfeld

Quellen
Englisch an der Primarschule, Elterninformation,
Zentralschweizer Projektgruppe Englisch Primarschule,
Bildungsplanung Zentralschweiz, 2005.
Young World, Lehrmittel für den Englischunterricht
3. bis 6. Klasse, Verlag Klett und Balmer AG, Zug, 2005

Übersetzungen
www.bildung-z.ch/volksschule/website_volksschule.php?sID=32

Inhaltsverzeichnis

Liebe Eltern	3
Ziele anvisieren	4
Englisch ab der 3. Klasse	5
Der Unterricht	6
Fehler machen, Wörter lernen, grammatische Regeln anwenden	8
Nichts ist so erfolgreich wie Erfolg!	9
Unterstützung durch die Eltern	10

Liebe Eltern

Ihr Kind lernt ab der 3. Klasse Englisch. Nehmen Sie sich einen Moment Zeit für einen Einblick in die Lernwelt Ihres Kindes. Wir möchten Ihnen in dieser Broschüre Hintergründe und Zielsetzungen des heutigen Fremdsprachenunterrichts aufzeigen und Ihnen Anregungen geben, wie Sie ihr Kind auf dem Weg zum erfolgreichen Lernen begleiten können.

Diese Broschüre soll Ihnen als Orientierungshilfe dienen und wichtige Fragen klären. Haben Sie noch weitere Fragen? Die Lehrperson Ihrer Tochter oder Ihres Sohnes hilft Ihnen gerne weiter.



Ziele anvisieren

Zum frühen Fremdsprachenunterricht gehört neben den sprachlichen Fertigkeiten auch die Entwicklung von Sprachbewusstsein und einer Sprachlernkompetenz.

Sprachen lernen, indem wir sie brauchen

Ziel eines modernen Fremdsprachenunterrichts ist es, die Schülerinnen und Schüler zu befähigen, im Spiel oder in realen Situationen Englisch zu gebrauchen und mit Englisch in Kontakt zu treten. Dadurch entwickelt sich ein lebendiges Verhältnis zur Sprache. Es geht also nicht in erster Linie darum, Wörter oder grammatische Regeln isoliert zu lernen, vielmehr sollen die Schülerinnen und Schüler an konkreten Beispielen aus dem Alltag und aus ihrem Interessengebiet Englisch lernen.

Sich mündlich und schriftlich verständigen können

Die Möglichkeit, sich in einer fremden Sprache zu verständigen, und sei das am Anfang noch so bescheiden, wirkt auf die Kinder motivierend und bereichernd. Schon im frühen Englischunterricht werden die Grundlagen für alltägliche Kommunikation gelegt. Die konkreten sprachlichen Ziele des Unterrichts sind im Lehrplan Englisch festgehalten, der im Internet zur Verfügung steht. (www.av.tg.ch > Downloads > Lehrpläne).



Englisch ab der 3. Klasse

Wie früh soll der Fremdsprachenunterricht einsetzen? Diese Frage beschäftigt seit einiger Zeit europaweit die Sprach- und Erziehungswissenschaft, aber auch Bildungspolitikerinnen und -politiker, Lehrpersonen und natürlich Sie als Eltern.

Um es vorweg zu nehmen: DIE richtige Antwort auf diese Frage kann es nicht geben, weil für erfolgreiches Sprachenlernen das Einstiegsalter nur einer der bestimmenden Faktoren ist.

Was weiss die Forschung?

Aus der Forschung weiss man, dass die Aufnahme einer Fremdsprache in jungen Kinderjahren besonders erfolgreich ist, da das Gehirn eine Beweglichkeit aufweist, die später so nicht mehr vorhanden ist. Kinder im jungen Alter haben besonders in der Aufnahme von Lauten und im Erwerb einer guten Aussprache Vorteile.

Zudem zeigen jüngere Kinder ein natürliches Interesse, Freude und Neugier gegenüber fremden Sprachen. Sie haben keine Angst und lernen gern spielerisch und durch Nachahmung. Diese guten Voraussetzungen kann der Fremdsprachenunterricht nutzen.

Mehr Zeit

Ein weiterer Grund für das frühe Sprachenlernen ist in der zunehmenden Bedeutung von Fremdsprachenkompetenzen zu sehen. Für heutige junge Menschen sind Fremdsprachenkenntnisse für das berufliche Fortkommen wichtiger als sie es noch für frühere Generationen waren. Wenn alle Schülerinnen und Schüler bis zum Ende der obligatorischen Schulzeit bessere Fremdsprachenkompetenzen erreichen sollen, braucht es ganz einfach auch eine längere Lernzeit.

Grundlage für späteres Lernen

Der frühe Unterricht einer ersten Fremdsprache legt wichtige Grundlagen für weiteres Sprachenlernen im Verlauf der Schulzeit und darüber hinaus für das ganze Leben. Wer früh positive Erfahrungen mit dem Erlernen von Fremdsprachen machen kann, lernt später leichter und einfacher. Und die sprachlichen Grundlagen dienen als Basis, auf die weiteres Sprachenlernen Bezug nehmen kann.



Der Unterricht

Dem Alter angepasst

Wie jeder andere Unterricht ist auch der Englischunterricht dem Alter der Kinder auf dieser Stufe angepasst. Er wird durch vielfältige Formen abwechslungsreich und interessant gestaltet. Er ist handlungs- und erlebnisorientiert und vermittelt dem Kind Inhalte aus altersgemässen Interessengebieten sowie zu kulturellen Themen, die dem Erlebnisbereich der Kinder zugänglich sind.

In English, please!

Damit sich die Schülerinnen und Schüler an die Sprache gewöhnen, ist die Unterrichtssprache so oft wie möglich Englisch. Wo nötig bietet die Lehrperson mit Gesten oder Bildern Hilfen, die das Verständnis erleichtern.

Die neue Sprache wird auch in echten Kommunikationssituationen im Schulalltag angewendet. «Please, close your books!» oder «It's time for lunch now» hat einen realen Bezug zum Geschehen in der Klasse und wird selbstverständlich auf Englisch gesagt.

Lernen lernen

Ein wichtiges Ziel des Unterrichts ist das Bewusstmachen und Entwickeln von Lernstrategien. Kinder lernen, wie sie am besten und erfolgreichsten eine fremde Sprache lernen, wie sie z. B. neue Wörter lernen oder wie sie sich helfen können, wenn sie etwas nicht verstehen.

Stufen im Sprachlernprozess

Kinder durchlaufen beim Fremdspracherwerb verschiedene Lernstufen. Meist verstehen sie etwas in der fremden Sprache, bevor sie auch selbst aktiv etwas mündlich oder schriftlich ausdrücken können. Dies ist ein normaler Prozess, entwickelt sich doch auch in der Erstsprache, der so genannten Muttersprache, das Verstehen vor dem Sprechen.

Inhalte und Lehrmittel

Das ausgewählte Lehrmittel Young World aus dem Klett Verlag soll einen interessanten und zielorientierten Unterricht ermöglichen, der die Freude an der englischen Sprache unterstützt.

Mit zunehmendem Alter werden die Inhalte anspruchsvoller und komplexer, was das Interesse der Kinder, deren Neugier und die Bereitschaft, die Sprache zu lernen aufrechterhält. Im Englischunterricht beschäftigen sich Kinder nicht nur mit der Sprache sondern erschliessen über die Sprache auch Sachwissen, z.B. über Wohnformen in verschiedenen Ländern, über Wetterphänomene oder über einen zeitgenössischen Künstler.

Bewertung

Englisch soll bei der Bewertung im Zeugnis keinen Sonderstatus einnehmen. Deshalb erfolgt die Beurteilung auch hier mit Noten. Dies gewährleistet die Gleichbehandlung mit den anderen Fächern.



Fehler machen, Wörter lernen, grammatische Regeln anwenden

Ihr Kind ist in einem kontinuierlichen Prozess des Sprachlernens. Da ist es ganz normal, dass Fehler passieren. Aus Fehlern lernt man; sie gehören zum Prozess des Sprachlernens, in der Erstsprache ebenso wie in den Fremdsprachen. Jeder Fehler macht ein bisschen klüger und kann sogar ein bestimmtes Phänomen der Sprache bewusst machen.

Wie und wann korrigieren?

Natürlich werden Fehler korrigiert; aber nicht jederzeit und nicht alle. Das hängt von der Aufgabenstellung ab. In einer mündlichen Situation stört ein ständiges Korrigieren die Redeabsicht. Wenn es also stärker um den Inhalt geht, steht das korrekte Schreiben oder Sprechen der Wörter im Hintergrund. Ein anderes Mal steht z.B. der richtige Gebrauch der 3. Person Singular im Zentrum, wobei die fehlerfreie Schreibung des Verbs beachtet wird.

Grammatik

Mit grammatikalischen Regeln allein wird Ihr Kind kaum einen aktiven Umgang mit der Sprache erwerben können. Man muss nicht zuerst grammatikalische Regeln beherrschen, um dann die Sprache anwenden zu können. Erinnern Sie sich, wie Ihr Kind erfolgreich seine Erstsprache erworben hat? Grammatik lernt man durch den Gebrauch der Sprache. Sie fließt immer wieder in den Sprachlernprozess ein.

Ihr Kind durchläuft verschiedene Stadien des grammatikalischen Verständnisses. Und erst wenn eine bestimmte Stufe erreicht ist, macht Korrigieren auch Sinn. Hier gilt das Prinzip der Fehlertoleranz. Zu einseitige oder sture Konzentration auf grammatisch korrekte Formulierungen hemmt die Lernfreude und den Mut, Sprache zu gebrauchen.

Wörter lernen

Ihr Kind wird im Fremdsprachunterricht Wörter in einem inhaltlichen Zusammenhang begegnen und sie deshalb auch aus diesem Zusammenhang heraus verstehen lernen. Es ist darum nicht sinnvoll, Wörter nur isoliert zu lernen. Wenn Sie Ihr Kind beim Wörterlernen unterstützen wollen, wenden Sie die neuen Wörter so oft wie möglich im Zusammenhang an.

Nichts ist so erfolgreich wie Erfolg!

Dieses Sprichwort trifft natürlich auch auf das Lernen von Fremdsprachen zu. Doch: Was macht denn den Erfolg aus?

Begabung ausnützen und unterstützen

Natürlich gibt es, wie in allen andern Schulfächern, Kinder die mehr oder weniger Begabung zeigen, die mehr oder weniger inneres Feuer für eine Fremdsprache haben. Trotzdem: auch die grösste Begabung bleibt ungenutzt, wenn Motivation und Lernfreude nicht unterstützt werden. Und selbst eine geringere Begabung kann durch hohe Motivation und Unterstützung beim Lernen gefördert werden.

Freude und Interesse an der Sprache stärken

Freude an der Sprache und Interesse sie zu lernen sind sicherlich die zentralen Triebfedern. Kinder im frühen Schulalter haben generell ein hohes Interesse an Sprachen und an Englisch besonders, weil sie der Sprache ja auch im Alltag oft begegnen, z.B. in Musik, Werbung und Sport.

Vertrauen in die Lernfähigkeit zeigen und zur Anwendung ermutigen

Wichtig ist auch, Vertrauen in die Lernfähigkeit der Schülerinnen und Schüler zu zeigen, sie zu ermutigen, das Gelernte anzuwenden, ohne Angst vor Fehlern.

Verantwortung für das eigene Lernen übernehmen

Je mehr ein Kind das Lernen der Fremdsprache zu seiner eigenen Sache macht, je mehr es aus Interesse und Freude lernt, weil es z. B. einsieht und merkt, dass das Gelernte auch etwas nützt, desto mehr Verantwortung kann es auch für das eigene Lernen übernehmen. Es lernt dann nicht für die gute Note oder für die Lehrperson.

Und zeigen was man gelernt hat

Schülerinnen und Schüler erleben, dass sie das Gelernte anwenden können, sie entdecken und erkunden die englische Sprache. Die Orientierung an dem, was man schon kann statt an dem, was man noch nicht kann, bringt Erfolgserlebnisse. Und eben: Nichts ist so erfolgreich wie Erfolg.

Unterstützung durch die Eltern

Sie können beim Erlernen einer Fremdsprache eine wichtige Rolle spielen – auch ohne selbst Englisch zu können.

Wecken Sie in Ihrem Kind...

die Aufmerksamkeit für die Sprachenvielfalt in unserem Alltag: auf der Strasse, im Einkaufsgeschäft, am Kiosk, im Fernsehen, in den Medien, in der Werbung... Begegnen Sie diesen Sprachen mit offenen Augen und Ohren. Diskutieren Sie mit Ihrem Kind über fremdsprachige Ausdrücke in unserer Sprache: T-Shirt, skaten, snowboarden, Pizza, Coiffeur, Trottoir, Portemonnaie... Machen Sie es auf Parallelen in verschiedenen Wörtern aufmerksam, spielen Sie mit der Sprache.

Bauen Sie die fremde Sprache...

locker in den Alltag ein, geben Sie ihrem Kind Möglichkeiten, zu zeigen, was es schon kann, ohne dabei aber Druck auszuüben.

Zeigen Sie ihrem Kind...

Wege auf, wie es die fremde Sprache lernen kann.

Erzählen Sie Ihrem Kind...

Geschichten, schauen Sie gemeinsam Bilderbücher an, nehmen Sie sich Zeit zum Vorlesen – auch in der Muttersprache! Ihr Kind lernt dabei, die Welt in Sprache zu fassen, es verknüpft Alltagsereignisse und Phantasievorstellungen, stellt Reihenfolgen her, spielt mit der Sprache. Wenn sich Kinder in der Muttersprache sicher fühlen, fällt ihnen das Erlernen einer Fremdsprache leichter.

Zeigen Sie Ihrem Kind...

eine positive Haltung und Interesse gegenüber dem Sprachenlernen. Hausaufgaben geben Ihnen dabei einen guten Einblick ins Unterrichtsgeschehen. Sie sollten aber von Ihrem Kind selbständig gelöst werden können.

Bestärken Sie Ihr Kind...

in seinen Bemühungen und unterstützen Sie seine Freude am Sprachenlernen. Sprachenlernen soll eine lustbetonte Angelegenheit sein, Fehler machen gehört zum Lernprozess. Fixieren Sie sich also nicht auf Fehler, sondern zeigen Sie Vertrauen in die Lernfortschritte Ihres Kindes.

...und wenn Sie Lust haben,

lernen Sie mit! Wir wünschen Ihnen viel Freude und Erfolg.





